



Für
Männer

09.04.26

Geschichten aus der Geschichte:

Vor 200 Jahren: Handelsmacht China
bringt Europa in Bedrängnis

Ausgangslage

Europas Imperialismus 18. Jh :

- Indien und Asien werden kolonialisiert
- China ist unabhängig und abgeschottet
- Portugal hat an der Mündung des Perlfusses eine kleine Enklave besetzt: Macau
- Handel mit China nur über Kanton (Guangdong) möglich
- Der Handel England mit Asien / China läuft über die **East India Company**
- China ist ein riesiger Markt (20 % der Weltbevölkerung) und hat attraktive Waren (Seide, Tee, Porzellan)



Perflussdelta

- Wichtigstes Tor zu China
- Weitverzweigtes Flusssystem mit vorgelagerten Inseln
- Portugal hatte eigenen Handelsstützpunkt Macau (bis 1999), der als Zwischenstation für die Route nach Japan / Indonesien ... diente
- Kanton (Guangzhou) war einziger Ort wo der chin. Kaiser den Handel nach / von China mit Europa erlaubte



Kanton

- Nicht-Chinesen durften sich nur in einem streng abgetrennten Gebiet aufhalten
- Es gab 13 Niederlassungen (Faktoreien) europäischer und indischer Handelshäuser
- Der Handel wurde über chinesische Zwischenhändler organisiert
- Die Briten hatten die bedeutendste Vertretung

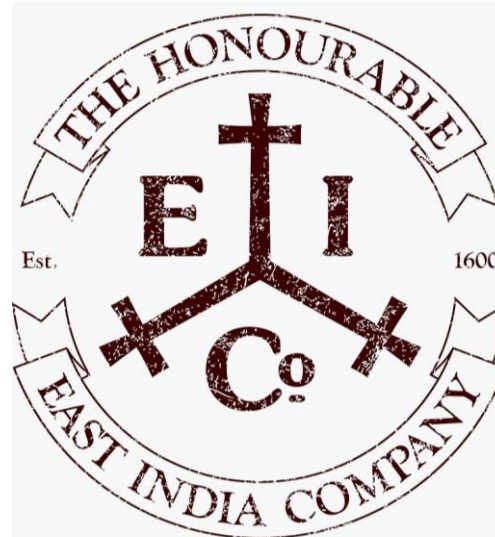


East India Company

- Brit. Aktiengesellschaft, 1600 gegründet
- Königliches Monopol für den Handel in Süd-Ost-Asien
- Weitreichendste Befugnisse incl. eigener Armee
- Größte Firma der Welt im 19. JH
- Wichtigste Handelsgüter
 - Gewürze
 - Salpeter (für Schiesspulver)
 - Seide
 - Porzellan
 - Tee



Quelle : Victoria & Albert Museum



Quelle : Wikipedia



Quelle : Wikipedia

Die „Teekrise“

- Sehr rasch steigender Teekonsum in England
- 1700 : ~ 50 to
- 1800 : ~ 10.000 to
- China hatte damals ein Monopol auf Tee
- China liess sich die exportierten Waren in Silber bezahlen
- Der chin. Kaiser hatte **kein Interesse an Waren aus England**



Riesiges Handelsdefizit

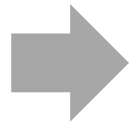
Ca. 20 % des BIP in England in 1820

Handelsdefizit China / Deutschland heute : 2% des BIP



Die Lösung des Problems des Handelsdefizites: OPIUM

- Opium war in China seit vielen Jahrhunderten in der Oberschicht als Entspannungsmittel in Gebrauch und in der Bevölkerung als Schmerzmittel bekannt
- China baute in kleinem Maßstab Mohn an und produzierte Opium mittelmäßiger Qualität
- Der Import von Opium nach China war verboten
- Das Suchtpotential war in England bekannt



Idee der East India Company:

billiges & besseres Opium nach China illegal exportieren

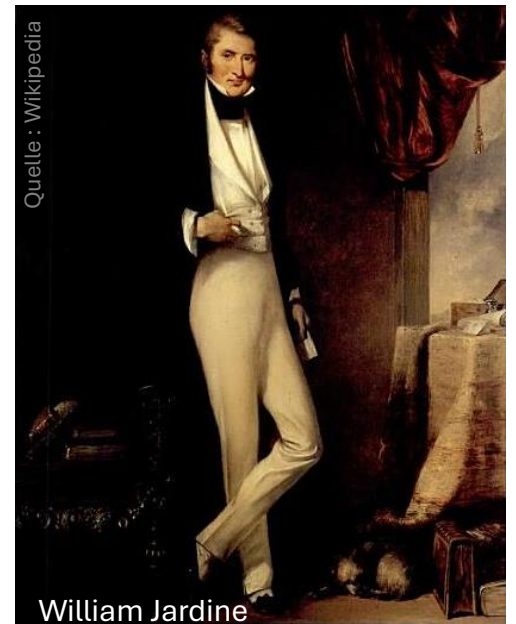


Quelle : Wikipedia

Der Aufstieg des Opiumhandels

- Massive Ausweitung des kostengünstigen **Mohnanbaus am Ganges / Patna** (Indien)
- **Optimierung der (semiindustriellen) Verfahren** zur Herstellung von qualitativ hochwertigem (reinen) Opium durch britische Chemiker
- Etablierung einer komplexen **Handelsstruktur zum illegalen Vertrieb** in China:
 - Standardisierte Großhandelseinheiten : 1 Kiste ca. 75 kg
 - Verschiffung von Kalkutta zur Insel Lintin vor Kanton durch britische Händler / EIC wie z.B. William Jardine
 - Übernahme des Opiums durch chinesische Schmuggler
 - Bezahlung in Silber
 - Vertrieb über das Perlfußsystem in das Hinterland durch chinesische Schnellruderboote
 - Absicherung des Systems durch systematische Bestechung von Beamten in China

- Innerhalb weniger Jahre gab es **>10 Millionen Opiumsüchtige** in China
- Das Handelsdefizit wurde mehr als ausgeglichen
- Die beteiligten Händler machten riesige Gewinne





Quelle : Victoria & Albert Museum



Quelle : Victoria & Albert Museum

Produktion

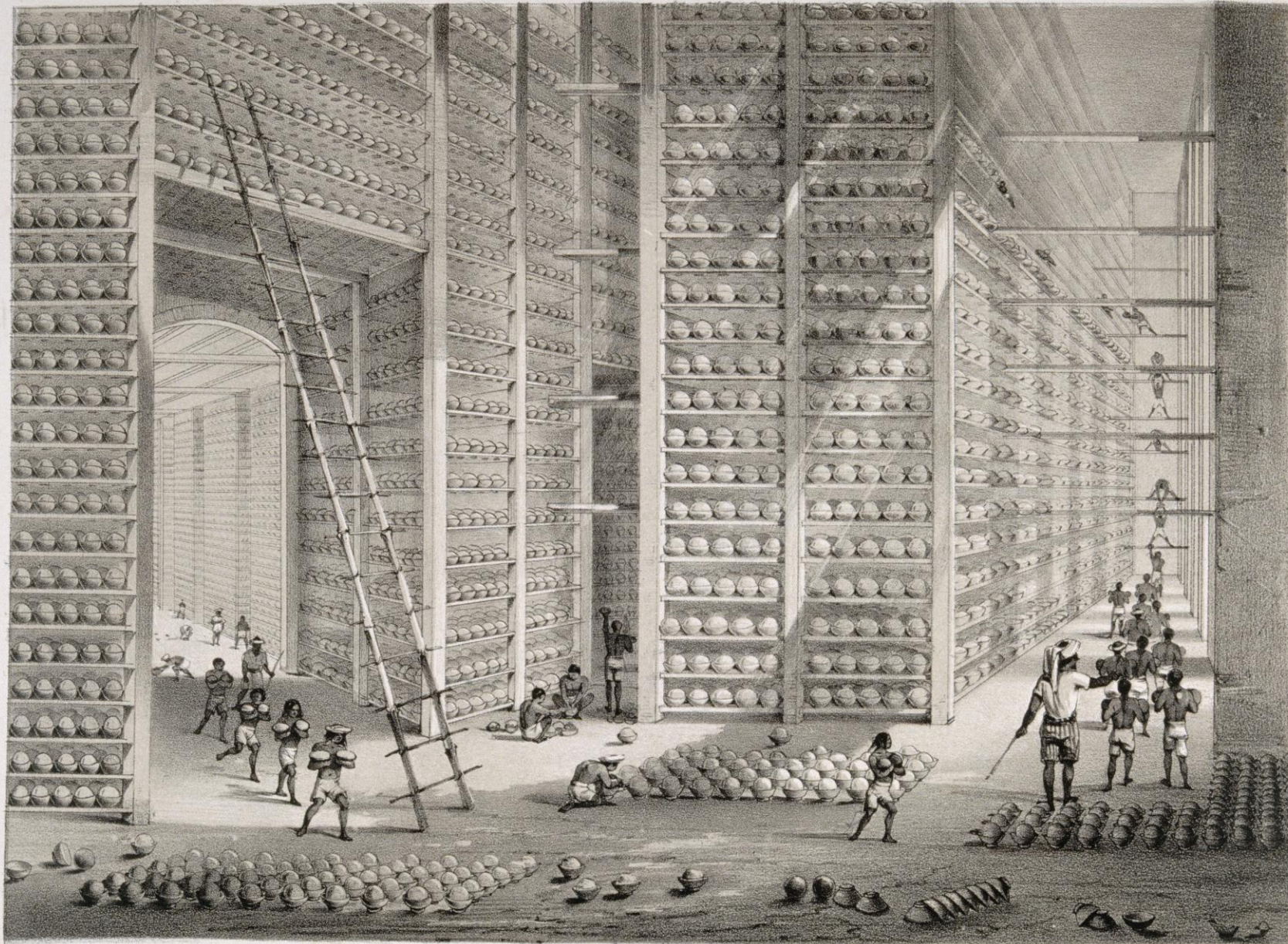
Qualitätskontrolle



Quelle : Victoria & Albert Museum



Quelle : Victoria & Albert Museum



Drawn by W.S. Sherwill.

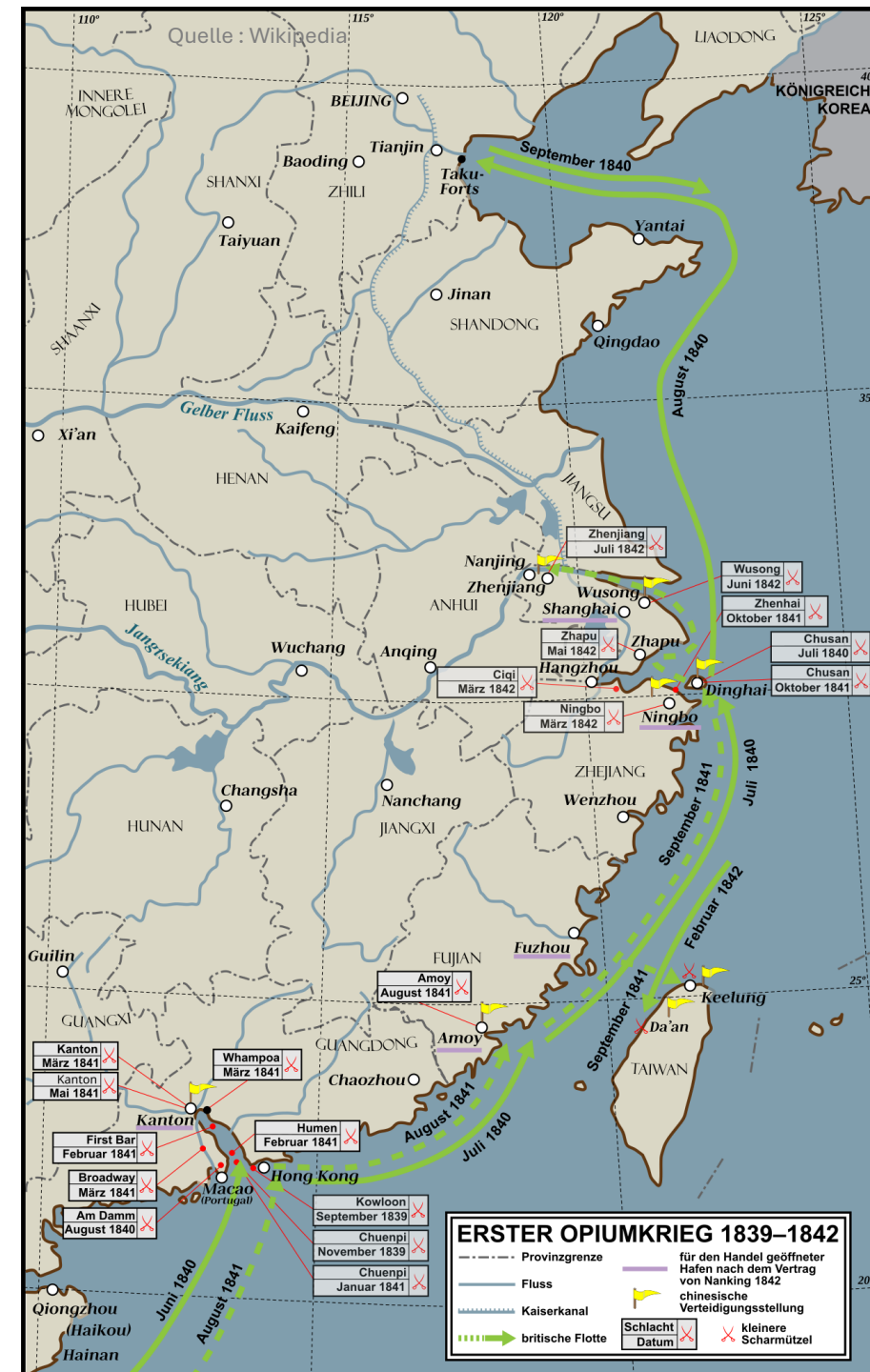
Maclure Macdonald & Macgregor Lith. London.

THE STACKING ROOM,
OPIUM FACTORY AT PATNA, INDIA.

Quelle : Wikipedia

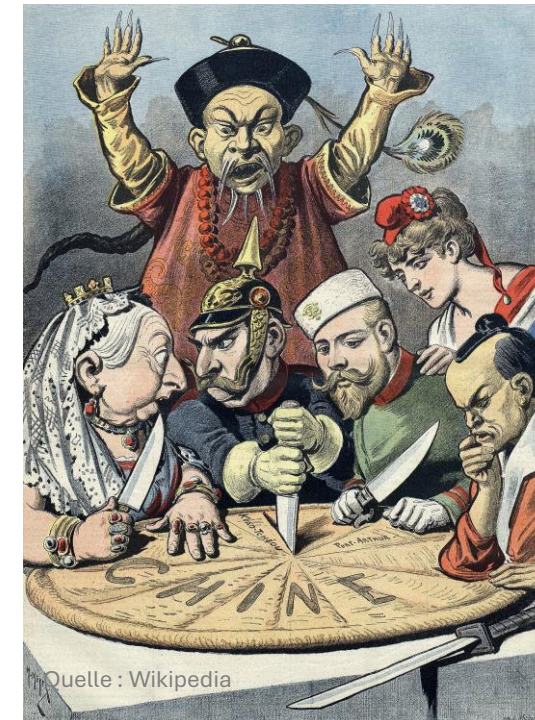
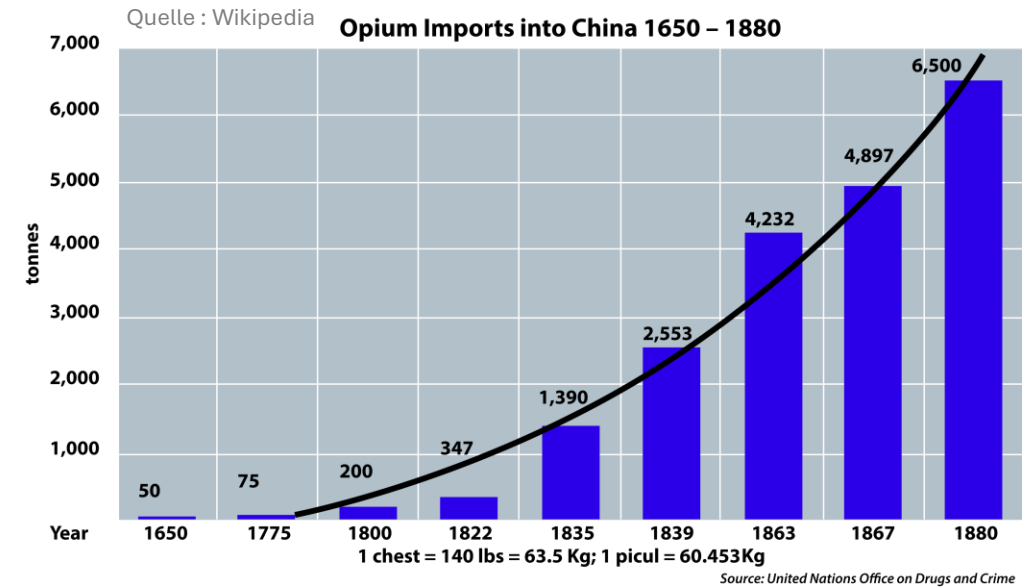
China's Reaktion und erster Opiumkrieg

- 1839 benannte der chin. Kaiser den unbestechlichen Beamten Lin Xexu zur Eindämmung des Opiumschmuggels
- Lin Xexu richtete Opiumschmugler hin, verhängte ein Embargo gegen europ. Händler und beschlagnahmte und vernichtete >20.000 Kisten Opium
- Die Briten entsandten daraufhin eine Flotte und Artillerie und begannen den ersten Opiumkrieg 1839 – 1842
- Die Briten waren den Chinesen technisch und strategisch weit überlegen
- Der Krieg endete im August 1842 mit dem Vertrag von Nanking
 - Hohe Kriegsentschädigung: 21 Mio. Silberdollar
 - Niedrige Einfuhrzölle für brit. Waren festgelegt
 - Meistbegünstigungsklausel/Extraterritorialität für England
 - Keine Handelsbeschränkungen
 - Weitere Öffnung des Landes; Hong Kong fällt an England



Zweiter Opiumkrieg 1856 - 1860

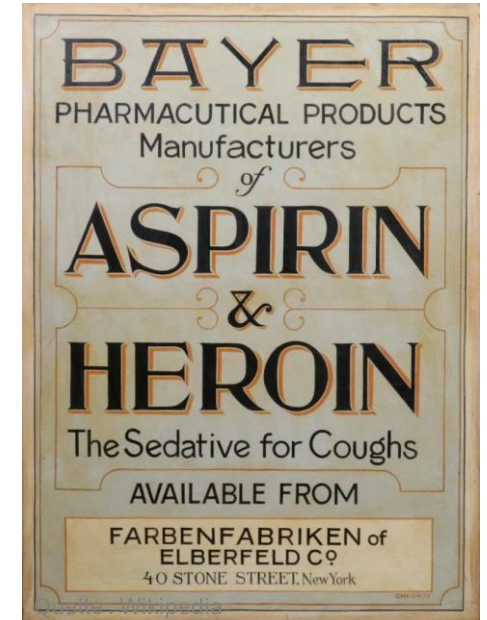
- Starker Anstieg der Opiumimporte nach China nach dem Vertrag von Nanking
- 1856 durchsuchten chinesische Behörden ein unter brit. Flagge fahrendes Schiff („Arrow“) mit Verdacht auf Opium-Schmuggel und nahmen die Besatzung fest
- England und Frankreich erklärten daraufhin China den Krieg
- Es kommt zu Gefechten; 1860 marschieren Englisch-französische Truppen nach Peking. Der Sommerpalast wird geplündert und niedergebrannt.
- Verträge von Tientsin & Peking demütigen China weiter:
 - 10 weitere Häfen für den Handel geöffnet. Freizügigkeit und Zollkontrolle für Ausländer
 - Opiumhandel wird offiziell legalisiert.
 - Massive Kriegsschadigungen. China tritt Kowloon an Großbritannien ab.



Das „Jahrhundert“ der Erniedrigung beginnt für China

Und heute ...

- Erst im beginnenden 20. Jahrhundert gibt es in Europa und USA eine verstärkte Diskussion um die Gefahren von Opium: nach der Haager Opiumkonvention 1912 wird es verschreibungspflichtig oder verboten
- In Deutschland wurde Opium als „Heroin“ (Handelsname der Fa Bayer) bis 1958 legal verkauft
- Die Opiumkriege werden in England „Totgeschwiegen“; die Artefakte und Erinnerungsstücke an die Opiumkriege unter Verschluss gehalten
- In China wird das kollektive Bewusstsein an diese Zeit weiter gepflegt ...



Quelle: Wikipedia

wirkt die Geschichte nach ...

Die Opiumkriege und die ungleichen Verträge sind für China kein abgeschlossenes Kapitel der Geschichte, sondern ein aktiv gepflegtes kollektives Trauma, das die chinesische Politik in vier Dimensionen strukturiert:

Innenpolitisch als Legitimationsbasis der KPCh; die Partei als historische Erlöserin

Außenpolitisch als Begründung für unbedingte Souveränitätswahrung

Territorial als emotionaler Antrieb hinter der Taiwan- und Hongkong-Politik

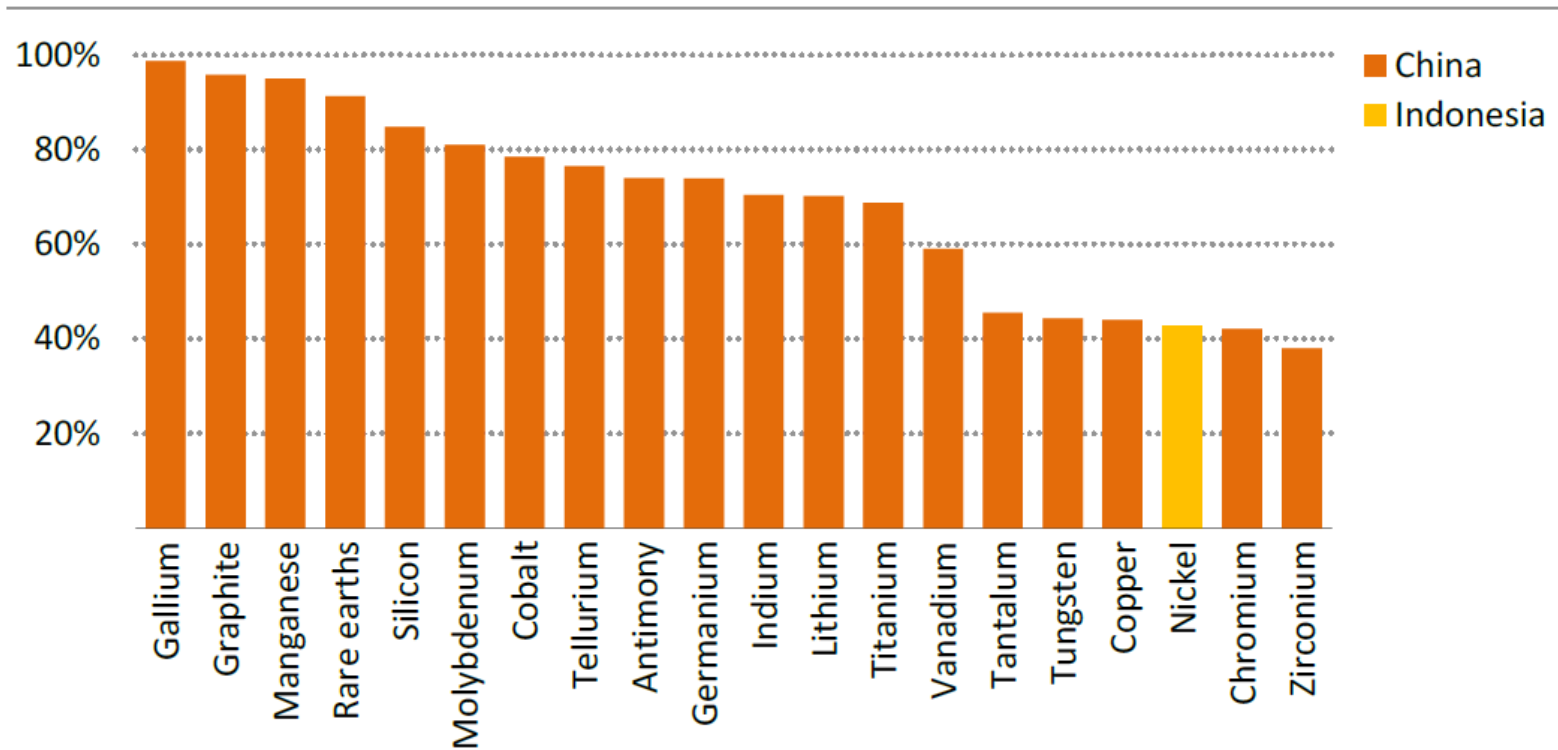
Normativ als Grund für Skepsis gegenüber westlich geprägten internationalen Ordnungsvorstellungen

Xi Jinpings „Chinesischer Traum“ ist im Grunde die politische Antwort auf das „Jahrhundert der Demütigung“ – die Vergangenheit ist die Basis und Begründung für die chinesische Gegenwartspolitik.

Mit Projekten wie der „neuen Seidenstrasse“ will man an die historische Größe des chinesischen Kaiserreichs anknüpfen und durch technischen Fortschritt und Überlegenheit die erlittene Schmach durch den Imperialismus der westlichen Mächte kompensieren

wirkt die Geschichte nach ... China als Weltlieferant für kritische Rohstoffe

Figure 1.23 ▷ Top refiner share of selected energy-related strategic minerals by country



IEA. CC BY 4.0.

China is the leading producer for nearly all of the 20 energy-related strategic minerals analysed, with an average market share of around 70%

Note: Values refer primarily to 2024, or to the latest year for which data are available in certain cases.

Source: IEA (2025c).